

Vorwort .



Ich selbst vermehre meine Hühner

ausschließlich auf natürlichem Weg. Meine Superglücke Klara hat im Sommer 2019 eine Schar Küken der gefährdeten Rasse Proveis-Ultentaler erfolgreich aufgezogen.

Hier sitze ich nun in meinem Happy-Huhn-Büro, habe es mir mit einer Tasse Bergkräutertee gemütlich gemacht und darf die ersten Wörter für mein drittes Buch mit Schwerpunkt Hühnerhaltung in die Tastatur klopfen.

Es ist ein tolles Gefühl, wenn man über ein

Thema schreiben darf, dass einem sehr am Herzen liegt. Man könnte vielleicht annehmen, dass mir in puncto Hühnerhaltung langsam „der Schmah ausgeht“, wie man in Österreich sagt.

Glücklicherweise weiß ich aber hundertprozentig, dass mir zu Hühnern sicherlich nie der Schmah ausgehen wird. Zu facettenreich ist das Thema, als dass ich es jemals beiseiteschieben oder gar langweilig finden könnte. Meine ersten beiden Hühnerbücher „Happy Huhn“ und „Happy Hühnergarten“ richteten sich in erster Linie an Neulinge in der Hühnerhaltung und gaben insbesondere dem Anfänger viele Informationen, von der Rasseauswahl über die Stalleinrichtung bis hin zur Abklärung gesetzlicher Bestimmungen.

Das Happy-Küken-Buch richtet sich

dagegen eindeutig an fortgeschrittene Hühnerhalter. Die Kükenaufzucht ist meiner Meinung nach nichts, mit dem man gleich zu Beginn seiner Laufbahn als Hühnerhalter starten sollte. Sie erfordert in ganz besonderer Weise Gewissenhaftigkeit und Erfahrung im Umgang mit Tieren. Wer Angst davor hat, eine sich sträubende, kreischende Glucke vom Nest hochzuheben, wird schnell überfordert sein. Auch mit kränklichen Küken sollte man umgehen können, ganz zu schweigen davon, dass es schmerzlich sein kann, wenn Küken während des Schlupfes sterben oder wenn man sich später von überzähligen Tieren trennen muss. Das alles gehört zur Zucht bzw. Vermehrung dazu, und eben deshalb sollte man schon eine Weile Hühner gehalten haben, gute und schlechte Erfahrungen gesammelt haben,

bevor man sich an dieses Level der Thematik Hühnerhaltung heranwagt. Allerdings muss ich einräumen, dass einem die Hühner die Entscheidung, ob man Küken haben möchte oder nicht, manchmal abnehmen, insbesondere dann, wenn es zu einer ungeplanten Naturbrut kommt. Wenn man neu mit den Hühnern anfängt, ist man gewiss noch nicht so geübt darin, Hühner im Fortpflanzungsmodus zu identifizieren, und dann ist es gar nicht immer leicht, brutwillige „Gluckenanwärterinnen“ davon abzuhalten, Eier auszubrüten.



Es ist schön zu beobachten, wie schnell